

Rieder, der noch immer auf dem Boden saß und die Störung kaum bemerkt hatte, fragte wieder:

„Was war das?“

„Der Konzentrationsaugenblick, die Materialisation!“ stotterte Heil. „Das geschieht immer etwas plötzlich, und Sie befanden sich im Strahlungsbereich; ich merkte es leider zu spät... Aber Sie sind wirklich nicht verletzt?“

„Nein, nein, und das Experiment, ist es geglückt?“

„Es scheint, aber ich hatte noch nicht Zeit...“

„Donnerwetter, da muß ich dabeisein!“ Rieder erhob sich vollends und stolperte auf den Versuchstisch zu. Kaum aber kam dieser in sein Gesichtsfeld, als er mit einem erstaunten Schreckensruf stehenblieb. Was sich dort seinen Augen darbot, spottete jeder Beschreibung.

Unter einem Gewirr von Drähten, Schrauben und Apparateilen ragten zwei gewaltige Bocksbeine in die Luft. Über dem ganzen Chaos lag der umgestürzte Tisch.

Heil war an ihm vorbeigelaufen und machte sich hinter den Trümmern zu schaffen. Rieder folgte ihm zögernd.

„Herrgott, was ist das?“ Er wurde ganz bleich und suchte nach einem Halt. Dort vor ihm lag ein nacktes Weib wie ein Knäuel zusammen-

geballt. Die Knie verdeckten das Gesicht, und unter den wirren Haarsträhnen leuchtete die weiße Haut hervor.

Heil packte Rieder an der Schulter.

„Es ist geglückt! Was sagen Sie dazu? Ist es nicht wunderbar? — Aber lieber Freund, Sie sind ja ganz bleich.“

„Die Aufregung,“ stotterte Rieder, „mir fehlt nichts, es wird schon vorübergehen.“ Er lachte krampfhaft, dann holte er tief Atem und rieb sich die Schläfen.

„Nun, was sagen Sie?“ beharrte Heil mit verzücktem Ausdruck.

„Sie sind der größte Entdecker aller Zeiten. Nein, es ist nicht zu fassen!“

Rieders bleiche Wangen hatten sich wieder gefärbt, und heftig schüttelte er Heils Rechte. Dann aber stürzte er auf den weißen Körper zu, betastete ihn mit zitternden Fingern, sah



Heil nahm vom Türhaken einen Mantel und bedeckte damit den verführerischen Körper.